

GUTE FRAGE

Wie füttert man Vögel richtig?

GANZJÄHRIG LEERE SCHNÄBEL?

Nicht nur in der Stadt, auch auf dem Land finden Vögel wenig Nahrung – es gibt immer weniger Insekten. Manche Ornithologen raten daher, nicht nur im Winter, sondern auch im Sommer zu füttern. Kritiker sagen: Im Garten erreicht man rund 15 Arten, nur echter Naturschutz rettet bedrohte Vögel.

BIO TUT GUT

Wer weder Garten noch Balkon hat, kann Vögeln trotzdem helfen: Indem er Bio-Landwirtschaft unterstützt. Sie fördert Insekten und damit Vögel.

PARADIESGARTEN FÜR VÖGEL

Verzichten Sie auf Einheitsgrün, lassen Sie die Natur nur machen: Blühendes Unkraut oder am Boden belassenes Laub locken Futterinsekten an. Beeresträucher spenden Nahrung und Schutz.

WIE RICHTE ICH'S AN?

Hängende Tontöpfe oder Silos für Trockenfutter sind relativ wartungsarm. Vogelhäuschen müssen öfter heiß gereinigt werden. Das Weichfutter-Angebot darf auch am Boden platziert werden – möglichst überdacht. Alle Stellen sollten so einsehbar sein, dass Fressfeinde sich nicht anschleichen können.

WAS DARF'S DENN SEIN?

Verbreitete Arten wie die Amsel und das Rotkehlchen gehören zu den Weichfutter-Fressern und mögen sowohl Beeren und Insekten als auch Stücke von Dörrobst. Körnerfresser wie Meise oder Spatz bevorzugen Sonnenblumenkerne, Hanfsamen oder Haferflocken. Gehackte Erdnüsse sind bei allen beliebt.

UNERWÜNSCHTE NEBENWIRKUNG

Fertige Meisenknödel im Plastiknetz sind gefährlich, denn darin bleiben viele Tiere hängen. Brot und salzhaltige Knabbereien vertragen Vögel nicht. Legt man zu viel Futter auf einmal aus, steigt die Gefahr, dass Vogelkot es verunreinigt oder Ratten vom Überfluss angelockt werden.



Illustration: Gert Albrecht/bio verlag

Leserservice

Was möchten Sie gerne aus der Bio-Welt endlich verstehen? Reichen Sie Ihre Frage ein:

PER POST
Schrot&Korn Leserservice
Postfach 10 06 50
63704 Aschaffenburg

PER E-MAIL
gutefrage@schrotundkorn.de